

Ahlener Zeitung

Ferienjob bei den Gärtnern

Die Stadtgärtner werden derzeit von 15- bis 17-jährigen Schülern unterstützt. Sie helfen, die Außenanlagen der Schulen auf Vordermann zu bringen. **Seite 3**

„Horse-Boy-Methode“ im Test

Die „Horse-Boy-Methode“ kann vor allem für autistische Kinder eine Hilfe sein. Das und mehr war jetzt auf dem Hof Berkhoff-Beumer zu testen. **Seite 5**

Bauernleben im Mittelalter

Für eine Reise ins Mittelalter muss die Fahrt nur nach Greven gehen: Der Sachsenhof zeigt, wie die Emsbauern einst lebten. **Kultur regional**

Ahlen



Spitzen-Hitze: Ahlen 35,5 Grad!

-gös- **AHLEN.** Mehr geschwitzt als andere? Kein Wunder. Ahlen schaffte es gestern um 15 Uhr im NRW-Ranking der „MeteoGroup“ mit 35,5 Grad landesweit auf den ersten

Platz. Erfrischender dürfte es in den nachgelisteten Städten kaum gewesen sein: St. Augustin meldete zeitgleich 35,2 Grad, die Wetterstation Bochum-Harpen 35,1 Grad.

Neue Ampeltechnik mit LED-Licht

AHLEN. Ab Montag, 13. August, modernisiert der Landesbetrieb Straßen.NRW die Lichtsignalanlage auf der Zepelinstraße im Kreuzungspunkt Rottmannstraße. Sie wird mit neuester Technik ausgestattet, die Schaltung optimiert und die Anlage auf LED-Beleuchtung umgerüstet. Durch bessere Erkennbarkeit der Signalfarben erhöhe sich die Ver-

kehrssicherheit – insbesondere bei tief stehender Sonne – ganz erheblich, heißt es aus dem Rathaus. LED-Technik spare zusätzlich deutlich Strom- und Wartungskosten. Für die Dauer der Umrüstung wird eine Baustellenampel aufgestellt. Die Arbeiten werden nach Angaben des Landesbetriebs voraussichtlich innerhalb einer Woche abgeschlossen sein.



Straßen.NRW modernisiert die Lichtsignalanlage im Knotenpunkt Zepelinstraße / Rottmannstraße. Foto: Stadt Ahlen

Sonderberatung für Verbraucher

AHLEN. Die Verbraucherzentrale in Ahlen bietet wieder Rat zu unterschiedlichen Sonderthemen an. Die Anwaltliche Rechtsberatung mit Schwerpunkt Bank- und Kapitalmarkt-recht findet am 7. und am 30. August von 14.30 bis 17 Uhr statt. Eine Versicherungsberatung wird am 17.

August in der Zeit von 9 bis 16 Uhr angeboten. Die Mietrechtsberatung findet wöchentlich dienstags (12 bis 13 Uhr) und eine Energieberatung ebenfalls dienstags (außer am 7. August) von 14.30 bis 17 Uhr statt. Terminvereinbarungen unter der Telefonnummer 9 61 31.

Das Letzte

Kunden irritiert durch Ottifanten?

Oje, die Briefmarken sind wieder mal zur Neige gegangen. Es muss Nachschub her, damit die „Grundversorgung“ im Büro wieder sichergestellt ist, wo täglich Briefe frankiert und auf die Reise geschickt werden. Die Mitarbeiterin geht also frohen Mutes zur Post, kommt zurück mit frischen Marken. Aber eine ihrer Kolleginnen schüttelt mit dem Kopf: „Da sind ja Ottifanten drauf“, beklagt sie sich. Die Sonderdrucke zum Geburtstag des Blödelbarden aus Ostfriesland

könne man doch nicht auf die Briefe an Kunden kleben. „Was sollen die denn von uns denken?“, wirft sie in den Raum – und erntet Unverständnis. „Die Kunden freuen sich doch“, lautet der Tenor. Doch keine Chance: Das kritische Gegenüber bleibt eisern, schnappt sich kurzerhand die Ottifanten-Marken und tauscht sie beim Gelben Riesen gegen „etwas Neutrales“ aus. Wenn der liebe Otto wüsste, wie da mit seinen possierlichen Tierchen umgegangen wird... -chw-

Faulbrut: 60 Bienenvölker im Sperrbezirk

Gefahr schnell erkannt

Von Ralf Steinhorst

AHLEN. Der Aufmerksamkeit eines Vorhelmer Imkers ist es zu verdanken, dass beim Auftreten der Amerikanischen Faulbrut (AFB) in einem seiner Bienenvölker schnell Maßnahmen ergriffen werden konnten, um eine Verbreitung zumindest einzudämmen. Der Kreisveterinär hat umgehend eine Sperrzone von drei Kilometern um den Stand des betroffenen Bienenvolkes verhängt (wir berichteten).

Bettina Heimann und Stephan Kaplan, beide Bienensachverständige und Vorstandsmitglieder im Imkerverein Ahlen, bleiben beim Thema Amerikanische Faulbrut bei Bienen auch nach dem Auftreten in Vorhelm ruhig. „Früher war die sogenannte Bienenseuche ausgebreiteter“, erklärt Stephan Kaplan. Inzwischen Sorge ein regelmäßig durchgeführtes Monitoring dafür, dass ein Ausbrechen der AFB stark reduziert werden konnte. Das letzte Mal im Kreis Warendorf war das im Jahr 2011 in Beckum.

Sporen im Futter können, müssen die Infektionskrankheit aber nicht auslösen. Ein regelmäßiges Monitoring prüft die Stände der Bienenvölker auf diese Sporen, so dass rechtzeitig eingegriffen werden kann. Aber auch die Schulungen im Imkerverein gehen dieses Thema immer wieder an, so dass sie selbst Anzeichen auf eine Infektion



Bettina Heimann und Stephan Kaplan sind froh, dass der betroffene Imker durch das Wissen aus Schulungen die Auffälligkeiten schnell erkennen konnte und umgehend Meldung erstattet hat. Fotos: Ralf Steinhorst

erkennen können. In diesem Fall hatte es der betroffene Imker am Dienstag selbst erkannt und umgehend die Bienensachverständige Bettina Heimann verständigt. Die hat sofort den Kreisveterinär hinzugezogen. Eine Probe wurde

noch am gleichen Tag in einem Labor in Münster untersucht – mit positivem Befund. Der Imker hat sechs Bienenvölker. Das Betroffene wurde inzwischen abgetötet. Bei den anderen fünf Völkern muss der Kreisveterinär entscheiden, wie weiter verfahren wird. Auffälligkeiten lagen zumindest nicht vor. „Es sollen ja nicht mehr Bienen als notwendig getötet werden“, beschreibt Stephan Kaplan die Überlegungen dazu. Für alle Stände im Sperrgebiet gilt jetzt, dass sie gemeldet werden müssen und sie dürfen nicht vom Standort entfernt werden.

Zehn Stände mit bis zu 60 Bienenvölkern liegen im Sperrgebiet, sie werden nun alle überprüft. Bettina Heimann hofft, dass die Untersuchungen inklusive der Ergebnisse in zwei Wochen ab-

geschlossen werden können. Sie selbst hat in diesem Gebiet auch einige Völker: „Bei denen ist aber alles okay“, zeigt sie sich nach einer klinischen Prüfung erleichtert. Aber auch darüber, dass der Bienenlehrstand nicht im Sperrgebiet liegt. Das steht weiter unter Beobachtung.

»Es sollen ja nicht mehr Bienen als notwendig getötet werden.«

Stephan Kaplan

In einigen Monaten wird ein erneutes Monitoring durchgeführt, die bei negativen Ergebnissen zur Aufhebung des Sperrgebiets führen kann.

Die AFB bedeutet keine Gefahr für den Menschen, auch der Honig eines betroffenen Bienenvolkes kann

ohne Bedenken verzert werden. „Nicht die Biene ist dann krank, sondern die Brut“, unterstreicht Stephan Kaplan. Das Volk wird dann kleiner, weil es keinen Nachwuchs mehr gibt. Für den Ausbruch der Infektion kommen mehrere Ursachen in Frage. So kann eine Übertragung durch ein verwaistes oder wildes Bienenvolk erfolgen. Oder Bienen können den Erreger durch Genuss von Honig in offenstehenden Honiggläsern einschleppen. Denn die nicht gesundheitsgefährdenden Sporen können in diesem Honig enthalten sein. „Gerade im Spätsommer suchen Bienen intensiv nach Nahrung“, weiß Stephan Kaplan. Offene Honiggläser sind allerdings der falsche Weg, die Bienen dabei zu unterstützen. Auch Honiggläser für das Altglas sollten deshalb vor dem Einwerfen kräftig durchgespült werden.



So sieht ein gesundes Bienenvolk aus. Zahlreiche Fluglochwächterinnen bewachen den Bienenstand.

„Deutsche Dinnermeisterschaft“ auf Vox

Champion gesucht: Helden am Herd zum Dreh bei Anna

Von Sabine Tegeler

AHLEN. Anna Möllenhoff strahlt und ist ein bisschen stolz. Die Gäste, die am Freitagnachmittag ihr spanisches Restaurant „Bei Anna“ im Burbecksort besuchen, sind nämlich keine gewöhnlichen Restaurantbesucher.

Es ist die Crew der ITV Studios Germany, die für den Privatsender Vox unter anderem die Sendung „Das perfekte Dinner“ produzieren. Hobbyköche kennen das Format: Montags bis freitags bekocht sich eine Runde gegenseitig, wer für sein Menü und die Gastgeberqualitäten die meisten Punkte bekommt, der heimst 3000 Euro ein.

Beim Dreh in Anna Möllenhoffs Restaurant geht es allerdings um ein neues Format: die „Deutsche Dinner-

meisterschaft“. Über sechs Wochen treten Gewinner des „perfekten Dinners“ aus fünf verschiedenen Städten oder Regionen nochmals an den Herd, um den ultimativen Dinner-Champion unter sich zu ermitteln.

»Als die angerufen haben, habe ich gedacht, die wollen mich veräppeln.«

Anna Möllenhoff

Zwei einstige Gewinnerinnen aus dem Ruhrgebiet – eine kommt aus Gelsenkirchen, die andere Kandidatin aus Mühlheim an der Ruhr – stehen im Fokus der Dreharbeiten in Ahlen. Sie werden am Freitag „auf neutralem Terrain“ für die Sendung

interviewt.

Anna Möllenhoff freut sich, dass gerade ihr Restaurant ausgewählt wurde. Im Internet habe die Produktionsfirma das Lokal offensichtlich gefunden und für geeignet befunden. „Als die angerufen haben, habe ich gedacht, die wollen mich veräppeln“, lacht sie. „Das glaube ich erst, wenn die da sind“, habe sie gesagt.

Jetzt sind sie da, filmen am Nebentisch ohne großes Aufhebens. Gäste sind an diesem heißen Freitagnachmittag eh nicht in Sicht. Es geht alles total ruhig vonstatten. Nichts mit „Klappe, Und Action“ und so. Das Team besteht aus einem Kameramann, einem Tonmann, einem Praktikanten sowie einem sogenannten Realisator. Das ist derjenige, der das Ganze wie ein Regis-



Anna Möllenhoff freut sich: ITV hat für die VOX-Sendung Deutsche Dinnermeisterschaft ihr Lokal ausgesucht. Drinnen laufen gerade Interviews mit Kochkandidatinnen aus dem Ruhrgebiet. Foto: Sabine Tegeler

seur lenkt. Wenn die Ruhrgebietswoche ausgestrahlt wird – vom 24. bis 28. September – sind die Ergebnisse zu sehen.

Anna Möllenhoff beobachtet die Aufnahmen mit

einem Lächeln im Gesicht. Klar, kennt sie Kochsendungen wie „Das perfekte Dinner“. Aber: „Da würde ich niemals mitmachen. Angucken ja, gerne. Aber selber mitmachen? Nee...“

Westfälische Nachrichten

Anschrift: Ostenmauer 1, 59227 Ahlen
Lokalredaktion: 80 88 28, Fax: 80 88 38
E-Mail: redaktion.ahlen@wn.de

Servicepartner: Bürobedarf und Papeterie Sommer, Oststraße 65, Ahlen; Mo-Fr 9.30-18.30 Uhr, Sa 9.30-15 Uhr
EDEKA Kempermarkt, Hauptstr. 16, Ahlen-Vorhelm
Mo-Sa 8.00-20.00 Uhr

Franz Willeke OHG, Alleestr. 2, Ahlen-Dolberg,
Mo-Fr 7-12.30 und 14.30-18 Uhr, Sa 7-13 Uhr
Anzeigenannahme: 80 88 21, Fax: 80 88 48
Zeitungsverteilung: 80 88 42

wn.de/ahlen